

D' Gschicht vo dr Eule

Ein Advents-Theater

Nach dem Buch «Owl's Tale» von Elaine L. Anderson

Übertragung durch Hanna Klenk©2001

Bühne als Wald. Tannenbäume in Christbaumständern, Äste etc.

Mutter, Vater, Lehrerin, Lehrer, Pfadi-Leiter oder andere Person: Chinder, chömet ihr mit mir in Wald? Lueget, da händert Taschlampe, Latärne und Fackel. Es isch nämlich jetz früh dunkel dusse. Mir wänd luege, öb mer Tier gsehnd und ihne au öppis z'Ässe bringe. D' Reh, d' Vögel, d' Eichörnli und anderi Tier, wo kein Winterschlaf machet, händs jetz nid eifach. Mängmal rägnet's langi Tag oder es gfrührt. Wyter obe lyt dr Schnee höch und dick und deckt alles zue. Sinder parat?

verschiedene Kinder machen Bemerkungen und stellen Fragen

- Ich nimm die Nüssli mit. Vylycht het's Eichörnli vergässe, wo's sin Vorrat versteckt het.
- En Sack voll Heu han ich vom Buur übercho. Im Wald het's e Chrüpfe für d'Reh.
- Was machet d'Müüs im Winter, schlafet die ganz lang?
- He dank so wie dr Siebeschlöfer, dä isch doch au e Muus, oder?
- Also, ich weiss nid, eimal bim Schifahre han ich e Muus gseh über e Schnee renne, die het emol nid gschlafe.
- Lueget, lueget, da het's Spure. Wär isch da dure gsprunge?
- Das sind Pfötli wie vomene Fuchs.
- Ui, da lyget Fädere. Ou dä arm Vogel, het de Fuchs ihn gfrässe?
- Mir tüend deheim au immer Chörner ins Vogelhuus. Da chömet Meisli und Finke.
- Ich han chalt, wänn gömmer hei?
- Und verzellsch eus denn no e Gschicht?

usw. je nach Anzahl Kindern nur nicht zu lange ausdehnen

Mutter: Sitzed da ane und loset zue. Ich verzell euch e Gschicht –keis Märli und doch nid ganz wahr. Es isch so öppis wienes Glychnis. So wie amigs Jesus Gschichte verzellt het. Also, es isch en chüele Herbstabig gsy. D' Eule isch in irem schöne Dehei am Ofe ghocket und ...

Auf der Bühne werden die Bäume nach links zusammengeschoben, in die Mitte kommt eine Türe mit Guckloch und rechts einige Einrichtungsgegenstände wie Stuhl, Liegebett, Stehlampe etc. Tiere werden mit Halbmasken (Papiermaché) charakterisiert. Spieler sind grosse Kinder oder Erwachsene.

Eule: Liebe Gott, ich danke dir, dass ich es da so gmüetlech und warm ha. Ich danke dir, dass ich bi däm chalte und zugige Wätter nid mues dusse sy. Ich danke dir, dass ich so es feins Nachtässe gha ha und dass ich us dym Wort Erkenntnis gwunne ha. Amen. Eigentlech isch es no chly früh für i ds Bett. Söll i no chly läse oder ächt no es Kapitel us em 3. Buech Mose studiere? Ich cha ja scho grossi Bitze drus uswändig, aber die choge Nameslichte, die sy schwär! – Oder no chly üebe? Wenn ich amigs der 23. Psalm tue ufsäge, sind d'Lüt ganz begeischeret. Je schnäller desto besser. Das macht Ydruck! Wo isch d'Stoppuhr? Letschtmal han i genau 15 Sekunde brucht. Mit üebe chönnti dä Rekord bräche. «Dr Herr isch mi Hirt, mir manglet's a nüüt. Uf grüne Matte lat är mi weide und lat mi löie (usuie), wo's Wasser het. Nöis Läbe git är mir und füert mi uf em richtige Wäg. So isch är sym Name tröi! O wen i dür ne fyschteri Schlucht dure mues, han i vor em Unglück ke ...»

Äh, jetzt bin i drusgheit. Öppis het gstört! Derby bi i uf em beschte Wäg gsy zume neue Rekord. Was isch denn los? Chlopfet's an der Türe? Bi däm Wätter? So spät am Abe? I lueg mal durs Guckloch. Aha, s'Eichhörnli. Scho wyder! Äh, die Schtörig! Was isch los, was wottsch denn du so spat am Abe?

Eichhörnchen: Brr, bbbitte, uuh, isch das chalt!

Eule: So, chumm ine, schnäll, es zieht! *sucht umständlich Brille und setzt sie auf* Was chan i für di tue?

Eichhörnchen: Ja, also, i i i ich han, also es isch so ... äh, s'isch wäge ... ich han ebe, also ich finde min Nüsslivorrat nüm. Ich bin so sicher gsy, dass ich en Huufe Haselnüss unde an dr grosse Eiche versteckt han. Aber sie sind nüm dort. Ich mein, ich find sie nüm. Ich han ringsum gsuecht. Under em Schlehdorn, näbem alte Ölfass, hinder der Schysterbygi. Nüüt, eifach wäg!

Eule: Ts, ts, typisch, scho wyder! Hämmer die Situation nid genau eso scho letztscht Jahr gha, he? Ich weiss es doch no ganz genau! Enfin, da cha me nüt mache. Also Vergässlichkeit ischt **keine** Tugend! Jänu, chumm, hock da an Tisch, mir zeichnet halt wyder emal e Plan.
Du seisch mer jetz ganz genau, wo as du im Summer Nüsse gsammelt hesch und ich zeichne das exakt i. He, losisch mir überhaupt zue?

Eichhörnchen: *schielt auf die Schale gefüllt mit Nüssen, die auf dem Tisch steht, redet für sich* Mmh, die Nüssli da, wie die schmöcket! Mir lauft's Wasser im Muul zäme. Min Buuch isch so lär. Scho zwei Tag lang suech i vergäbes nach z'Frässe!

Eule: Eichhörnli, losisch zue?

Eichhörnchen: He, was, ah natürlech, natürlech, was hesch gseit?

Eule: Ich han gseit: Eichhörnli, losisch zue? Das han ich gseit! Also, wo hesch du im Summer Nüsse gsammelt? Wo genau? Säg!

Eichhörnchen: Oh, also, es paar han i hinder em Buurehof gfunde, ja und ich glaub bi der Wägchrützig, weisch, dort bim grosse Stei. Ja und am Waldrand, ebe dort wos Haselnussstrücher het. Aber dort han i gsuecht, sicher!

Eule: Aha, guet, ja so, 300 Meter, links dr grossi Stei, Waldrand, so en ungenau Bezeichnig, hä, das Durenand, Wägchrützig genau 45 Grad weschtlich, grossi Eiche genau da ... So da, ja genau da mues es sy! Sicher, unbedingt hesch du sie bim Wägwyser, da 530 Meter vom Waldrand äwäg, vergrabe, klar! Also, lueg guet, ich mach jetz da es grosses rots Chrütz. Chunsch drus? Genau da! Wenn du mini Awysige genau befolgsch, findisch sicher dini Nüssli. Chasch di druf verlah, mir Eule sind gschyd. Mir chönd mit Meter und Zirkel umgah, mir wüsset Bscheid.
Ja, also und im Fall, dass du e chly z'beschränkt bisch zum dä genau Plan z'läse, dänn erinnere dich an das, was i der Bible steit: «Läbe isch wichtiger als Ässe!»
Also, liebs Eichhörnli, ich hoffe, du findisch dini Nüss. Bhüeti Gott, adieu.

Eichhörnchen: Danke, danke für dini Hilf, Eule. Guet Nacht.

Eule: Scho guet, scho guet, das isch nid dr Red wärt. Es isch so schön, wenn me andere cha hälfe! Bhüeti Gott.

Bibel in der Hand Danke, liebe Gott, dass du mir Weisheit gschänkt hesch, dass ich nid so vergässlich bi wie s'Eichhörnli. Danke, Herr, dass ich für anderi so ne grossi Hilf chan sy. *futtert Nüsse aus dem Körbchen, liest in der Bibel*

Was isch jetz scho wyder? Jä, chlopft's öppe scho wyder? Zu dere Zyt? Du mini Güeti! *schaut durchs Guckloch* Nei, lueg au do, Frau Rotkehlchen mit irne drü Chlyne! Du mini Güeti, du mini Güeti, nome Problem a däm Abe, nome Schwierigkeite zum löse! Chömezi schnäll ine, Türe zue, es zieht! Was isch denn los, Frau Rotkehlchen? Isch es nid e chly spät? Chlyni Chind söttet doch zu dere Zyt nümme dusse sy!

Rotkehlchen: Mis Näscht, mis Näscht! Furtblase, kaputt, dr Wind, oh!

Eule: Ryset sie sich e chly zäme, dänket sie an die Chlyne. Und dir da, gönd e chly da hindere, dört uf's Gäschtebett, ich mues mit eurer Mueter öppis bespräche, hopp, hopp. So, Frau Rotkehlchen, berueiget sie sich, bewahret sie Haltig. Also, Tatsach isch, dass ihres Näscht kaputt isch?

Rotkehlchen: Ja, ja, mis Näscht, mis Näscht!

Eule: Aha und sie wüsset jetzt nid wo übernachtet mit irne Chind, richtig?

Rotkehlchen: Ja, nei, mini Chlyne händ chalt und sind nass, sie verhältet sich no und vylech müends stärke! Oh, uh ...

Eule: So jetzt aber, höret sie uf brüele. Das hilft überhaupt nüt! Zum Glück sind sie bi mir a der richtige Stell für Hilf. Alles wird guet, sie wärdet's gseh.

Rotkehlchen: Oh, danke vyl mal, Eule.

Eule: Ja, da isch doch, sicher, ich weiss genau dr richtig Platz für sie. Unde am Wäg isch doch e Schlehdornhag. Geschter han ich's gseh, das alte Näscht. Zuegäh, es isch isch e chly verdschuderet und me mues einiges flicke, aber bruchbar, bruchbar, genau richtig für die Nacht. Chömet sie denn am Morge wyder, ich gib ine denn es Buech über Näschtbau. E wunderbars Wärk, ich han's sälber gschrybe! Wenn sie genau nach Aleitig vorgönd, cha irer Wonig nüt me passiere, die wird em stärkste Sturm standhalte!

Rotkehlchen: Oh, das isch sehr nätt vo ine. Chömet, Chinderli, es regnet zwar furchtbar dusse, aber ...

Eule: Sorget sie sich nume nid, Frau Rotkehlchen. Händ sie nur Vertroue in dr Vater im Himmel. Er sorgt für euch!

Rotkehlchen: Danke, danke, Eule.

Eule: Nüt z'danke, scho guet, ich tue so gärn andere hälfe! – Brr isch das chalt dusse. Dr Räge isch wirklech starch. Ich tue alwäg no chly yfüre. Also, wo bin i stahblybe? – Ah, ja, danke, liebe Gott, dass ich so rueig, so überleit und yfüelsam bi und nid so nervös und gfühlsduselig wie die Frau Rotkehlchen. Und danke, Gott, dass du mir so scharfi Auge geh hesch, dass ich Sache gseh, wo andere entgönd wie das Näscht im Schlehdorn. Amen.

Ou nei, jetz lueg doch das Bett a, sone Schweinerei, alls nass und vernuschet, dass me efach so chan usegah! Uh ich bi so müed, ich glaub, ich rume morn uf. Nei, so cha me die Sach nid la sy!

Was tönt denn da so? Schnarchlet da öpper vor dr Türe? Hm, dur's Loch dure gseht me nüt, es isch au scho ganz dunkel! *macht sich wieder am Bett zu schaffen* Doch, da dusse schnuufet öpper, das tönt ja ... Also, ich mues ufmache und luege.

He, was hungerisch denn du da vor mire Tür umenand, Igel, zmits i dr Nacht, also so öppis!

Igel: Ich bin so trurig, ich han überhaupt keini Fründe. Niemer wott mir nöcher cho. Ich han niemer, mit däm ich rede cha! Ich bin sicher, keine het mich gärn. Ich han dusse an dim Fänschter en schöne Chläber gseh, «Gott isch Liebi» steit da druf und so han i dänkt, du chöntisch mir hälfe.

Eule: Ja, ich dänk, du bisch so ne Fall für dä ich bätte sött. Isch das in Ornig?

Igel: Ja, ja, bätte.

Eule: D'Frag isch nume, weles Gebätt passt für die Situation? Me mues s'richtige Gebät ha, süscht funktioniert das nid! Also, ich suech jetz genau s'Richtige für di, das hilft. Momänt, bevor mer afanget, chönntisch du nid da uf das Zytigspapier stah, du tropfsch ja und dini Füess sind so dräckig und uh, da hinde a de Stachle isch en Kaugummi ufgschpiesst!

Igel: Nützt das Gebät meh, wenn me uf eme Stück Zytigspapier steit?

Eule: E, frag nid so blöd, natürlech nid. Das hilft nur, dass min schöne Teppich nid so dräckig wird, also dini Füess sind würklech nid grad suber.
Bevor mer afanged müend mer öppis klar stelle. Du muesch vo dere fixe Idee wägcho, es heig dich niemer gärn. Dr Vater im Himmel het alli gärn, chlyni und grossi, dicki und dünni, hübschi und wüeschti.
für sich Wäh, da chralet e Lus, schnäll verstampfe!
Also, wo isch das schlaue Buech? Ah, da! «Gebete für die Schwachen im Geiste», das isch es. Ehem, Igel, bisch du einsam, unglücklech, hesch Heimweh oder fählt's süsch nöime? – Also, was?

Igel: Äh, alles mitenand.

Eule: Alles, ja alles mitenand chömmer hüt abig nid behandle. Alli Gebät wäret vyl z'lang. Mir wäret ja die ganzi Nacht dra! Muesch di halt entscheide.

Igel: Oh, aber ich weiss nid. Tüend sie uswähle.

Eule: Also guet. Denn näme mer s'chürzischt. Das isch e näatts Gebät, das gege Heimweh.

Igel: Guet, guet, was söll ich mache?

Eule: Nüt, ich mach das scho. Tue du nume d'Auge zue und dänk an Gott. – Fertig?

Igel: Nei.

Eule: Was isch los?

Igel: Ja, also ich chan nid an Gott danke, will ich nid weiss, wien är usgseht. Ich han ihn no nie atrofte.

Eule: Ui, ui, ui, Igel, weisch du denn überhaupt öppis?

Igel: Nid vyl. Ich han ja scho gseit, ich seig dumm. Niemer het mich gärn, wyl ich dumm bin.

Eule: Nei, nid scho wyder! Lueg, da i mire grosse Bible isch es Bild vo Jesus. Lueg da, dä mit em Bart und em lange, wysse Gwand.

Igel: Was dä? Dä han ich gseh! Dusse, vori!

Eule: Jetzt tue nid so dumm! Das Bild isch scho sehr alt. Hütstags isch är nümme da und scho gar nid dusse im Wald.

Igel: Aber ich bin sicher, är isch es! Ich han ihn gseh, bevor ich da ane cho bin. Är chlopfet a de Türe und verzellt de Lüt, är heig sie gärn.

Eule: Igel, jetz gasch z'wyt! Ich erinnere dich da dra, dass mir vo eusem güetigä himmlische Retter rede und nid über irgendein Husierer, wo vo einere Türe zur nöchschte geit. Entwäder zeigsch di respäktvoll oder du verlahsch mis Hus!

Igel: Entschuldigung, aber, Eule, es isch öpper dusse, wo em Jesus sehr glycht und är het s'Eichhörnli und d'Familie Rotkehlchen mitgnoh.

Eule: O nei, han ich ine nid tusigmal gseit, sie sölet nid mit fremde Lüte mitgah? Also, sie sind sälber tschuld, wenn sie nid uf mich losed! So jetz, mach dini Auge zue, Igel, ich bätt jetz für di. Ich glaub, ich nimm eifach es chlys spontans eiges Gebät für hüt abig. Morn mach ich denn es richtig langs, wenn ich nümme so müed bin.
Liebe Gott, hilf eusem arme Brueder Igel. Lass ihn wüsse, dass du ihn gärn hesch, so wien ich das au weiss und so näbeby, Herr, chönntsch nid mache, dass dr Igel e chly agnähmer schmöckt, chönntsch ihn nid e chly ändere, dass es liechter fallt, ihn gärn z'ha? Ich weiss, das isch e grossi Bitt, Gott. Amen.

Igel: Amen

Eule: Fühlsch di jetz besser?

Igel: Eigetlich nid.

Eule: Ja, Gebät bruchet amigs es Wyli, bis sie nützet. Ich glaube durchus, dass Gott dir Glück schickt und vylycht au no öpper, wo dir zuelost. Guet Nacht, Igel.

Igel: Chönnti nid no chly da blybe und mit ine rede, Eule?

Eule: Rede, rede! Was meinsch eigentlech, was mer die ganz letscht halb Stund gmacht händ?

Igel: Entschuldigung.

Eule: Du muesch wüsse, dass en hufe druf wartet, dass ich ine hilf. Und das isch mir nid möglech, wenn ich nid gnueg zum schlafe chum.

Igel: Nei.

Eule: *schliesst die Türe* Jetzt ab ins Bett und ändlech s'Kapitel fertig läse. Oh, Mischt, jetz chläbt dä Chätschgumi unde am mim Finke. Wäh! Es isch würklech es Opfer, andere z'hälfe. Also, wo bin i gsy? «Dir sölet alli Zyt parat sy, denn dr Menschesohn chunnt zunere Stund, wo dir ihn nid erwartet.» – Das isch en wichtige Gedanke, dä mues i grad understryche. «Sehr weise» schryb i da an Rand. Eigentlich isch es schad, dass nume ich im Stand bi, söttigi Ussage z'begryfe. Es isch e Schand, dass anderi Wäse nüt vo Jesus verstönd. Die sind ja dänn gar nid parat.
Was isch los? Es chlopfet scho wyder! Hau ab! Ich bin beschäftigt!

Es chlopfet immer no. Es isch scho so spät! Ich empfangen so spat kein Bsuech meh!
Chumm morn wyder!
Nei, dä git nid uf! *springt aus dem Bett, rast zur Türe, schaut durchs Loch*
Dä gseht genau so us, wie dä Husierer, wo dr Igel dusse gseh het. Also, was immer du verchauftsch, ich wott nüt!

Jesus: Eule, ich bis!

Eule: Es stimmt scho, dä da gseht genau so us wie uf em Bild in dr Bible. Isch das ächt doch Jesus?
Chumm ine, chumm ine, du hättisch doch nid müessse chlopfe, ich han ja grad vo dir gläse!

Jesus: Hesch denn nid gwüsst, dass ich es bin, Eule?

Eule: Ähäm, jä so, es isch drum sone chlyses Guckloch und dusse so dunkel. Chumm ine, sitz ab. Du chunsch da an rächte Ort. Ich weiss alles über dich. Ich weiss alles da drüber, dass me immer söll parat sy.

Jesus: Das meinsch du, Eule, aber kennsch du mich würklech?

Eule: Äh, äxgüsi?

Jesus: Du weisch alles **über** mich, aber du **kennsch** mich nid, Eule. Wenn du mich würklech kenne würdisch, dänn hättisch mim Eichhörnli z'Ässe geh und nid nur en Plan in d'Hand druckt, und du hättisch dr Familie Rotkehlchen Schutz bote und sie nid i d'Chälti und Nässi usegschickt gones alts Näscht sueche. Du hättisch a minere Schtell min Igel gärn gha, während du für ihn bättet hesch. Weisch denn das Wort nid: «Lieb din Nöchsche, das isch s'gröschte Gebot»?

Eule: Ich han's vergässe. Bitte vergib mir, Jesus.

Jesus: Ich vergibe dir.

Eule: Ou, wo sind ächt s'Eichhörnli, Rotkehlchens und dr Igel? Ich möchte gärn guet mache, was falsch gsy isch. Ff, ff, das schmöckt doch wie ... da tippelet öpper wie ... chlyny Vogelfüessli ... chömet! *umarmt die Tiere*

Jesus: Ich mues jetz ga, vergiss nid, Eule: «Heb Gott, dr Herr, lieb vo ganzem Härze, mit allem wo du chasch und mit dim ganze Verstand. Genauso wichtig isch s'ander: Heb din Nöchsche lieb, so wie du dich sälber lieb hesch.»